

INHALT

Vorwort	VII
I. Die Grenznutzenschule	1
1. Die Rückbesinnung auf den Nutzen der Güter	1
2. Die Gossenschen Gesetze	5
3. Die einzelnen Richtungen der Grenznutzenschule	7
A. Die Österreichische oder Wiener Schule	8
1. Ursprung	8
2. Weiterentwicklung	10
3. Einzelprobleme	13
a) Die Zurechnungstheorie	13
b) Die Preistheorie	16
c) Zins-, Geld- und Konjunkturtheorie	19
B. Die Grenzleidlehre	24
1. Die Gründung der Lehre durch Jevons	24
2. Die Cambridge-Schule	25
3. Die Entwicklung der Grenzleidlehre in den USA	30
C. Die Lausanner Schule	36
4. Kritik und Weiterentwicklung der Grenznutzenlehre	48
II. Die Neo-Klassik	55
III. Der Universalismus Othmar Spanns	63
IV. Die Wohlfahrtsökonomie	68
V. Die Lehre von Markt und Preis	79
1. Die mathematischen Ansätze in Monopol- und Oligopoltheorien	79

V

2. Marktform und Wirtschaftssystem — Die Lehre		
Walter Eucken		91
3. Neuere Entwicklungen		97
a) Theorie der Verhaltensweisen		97
b) Oligopoltheorie		101
c) Wettbewerbsordnung		103
 VI. Keynes und die neue Wirtschaftslehre		106
1. Die Keynessche Lehre		106
2. Die Kritik an Keynes		119
3. Hansens Lehre der Mature Economy		122
4. Keynes als Ausgangspunkt weiterer theoretischer Arbeit		125
 VII. Die Wiederentdeckung der Produktionsfaktoren		131
1. Die neoklassische Wachstumstheorie		131
2. Die Diskussion um den technischen Fortschritt und die Weiterentwicklung der Wachstumstheorie		135
 VIII. Die Einkommensverteilung		141
1. Der Wiederbeginn der Verteilungstheoretischen Diskussion		141
2. Kreislauftheoretische-neokeynesianische Ansätze		143
3. Kombinierte Verteilungstheoretische Ansätze		146
 IX. Die Entwicklung der Wettbewerbstheorie		149
1. Von der Preistheorie zur Wettbewerbstheorie		149
2. Das Konzept der Workable Competition		150
3. Neoklassische Wettbewerbstheorie		153
4. Die Bildung von Gegenmacht als wettbewerbspolitische Leitvorstellung		154
5. Neuere Entwicklungen		156
 X. Fiskalismus und Monetarismus		159
A. Die Wiederentdeckung der Quantitätstheorie		160
 Namenregister		165